

# Look!



Informationen aus dem Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung  
Nr. 8 - November 2003

## Inhalt:

Editorial, das ÖKL-Team ..... 2

## Projekte:

Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft ..... 3  
Wanderausstellung Landwirtschaft und Umwelt..... 4  
Bewirtschaftungsplan Moosberg, Gemeinde Weißenbach, Tirol ..... 5  
Blumenreich Steiermark ..... 5  
Aufzeigen von Problemen bei der Abgeltung ökologisch wertvoller Flächen ..... 6  
Tiergestützte Pädagogik und Therapie am Bauernhof ..... 6  
Die Heubörse-Weinviertel - „Plattform Wiese im Weinviertel“ ..... 7

## Aus der laufenden ÖKL-Arbeit:

ÖKL-Arbeitskreis Verkehrsrecht, 9. Juli 2003 ..... 8  
ÖKL-Arbeitskreis „Energie“, 2. Oktober 2003..... 8  
Herbsttagung des Arbeitskreises Landwirtschaftliches Bauen, Oktober 2003..... 8  
Pressekonferenz und Ehrungen am 14. Oktober ..... 9  
Biogasspezialberater-Fortbildung, November 2003..... 10  
Grundkurse für Maschinenringgeschäftsführer ..... 10  
Tagungen, Messen..... 10

## ÖKL-Neuerscheinungen:

LTS 221 „Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft“ - Bildungsbroschüre ..... 11  
Land & Raum 13/2003 „Windkraft & Biogas“ ..... 11

## ÖKL-Kolloquium „Mit Traktor und Anhänger sicher unterwegs“

Mittwoch, 26. November 2003 in der BBK Wels, OÖ..... 12

**Look!** ist die Informationsschrift für die Mitglieder und Förderer des Österreichischen Kuratoriums für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL).

## *Sehr geehrte ÖKL-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser!*

Der November steht im ÖKL immer im Zeichen der Vorbereitungen für das ÖKL-Kolloquium, das heuer wieder in der Bezirksbauernkammer in Wels, OÖ und zwar am Mittwoch, 26. November stattfindet. Das Thema lautet „**Mit Traktor und Anhänger sicher unterwegs**“. Das „Transportgewerbe wider Willen“, von dem man im Zusammenhang mit der Landwirtschaft spricht, wird immer noch ausgeweitet. Und mit den steigenden Geschwindigkeiten und Tonnagen steigen die Gefahren.

In insgesamt sieben Referaten werden zuerst die unterschiedlichen Bauarten der Anhänger - nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem Bodendruck - vorgestellt. Dann geht es um die je nach Fahrgeschwindigkeit geforderten Bremsleistungen und die technischen Möglichkeiten für das Bremsen nicht zugelassener Anhänger. Welche Vorgaben die EU für Bremsen und Anhänger-Kupplungen gibt, wird ebenfalls erläutert, denn die EU hat Österreich zwar die Bezeichnung „Paradeiser“ zugestanden, ihre Vorgaben werden aber verkehrstechnische Sonderlösungen in Zusammenhang mit der Landwirtschaft auf Dauer nicht dulden. Ein nächstes Referat widmet sich den Unfällen mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen und deren Konsequenzen (nicht nur Regresspflicht gegenüber der Versicherung, sondern auch schwere Verletzungen!).

Im Nachmittagsblock stehen Dieselkraftstoffe und Spritzmittel auf dem Programm, die beim Transport eigentlich Gefahrgut darstellen; die relativ strengen Vorschriften bieten jedoch für die Landwirtschaft Ausnahmen! Danach gibt eine Untersuchung Auskunft über neue Möglichkeiten für die Erhöhung des Fahrkomforts (z.B. gefederte Vorderachsen in Kombination mit Schwingungstilgung). Das letzte Referat geht auf das Zug-Kugel-Kupplungssystem als Alternative für hohe Stützlasten ein - eine diesbezügliche Neuerung wird vom österreichischen Hersteller gezeigt.

Den Abschluss bilden die Präsentationen einiger Anhängerhersteller, die ihre spezifischen Lösungen vom Abschlebewagen bis zum Forstanhänger zeigen. Und selbstverständlich bedeutet „Kolloquium“ auch, dass der Diskussion ausreichender Raum geboten wird ... Wir freuen uns auf Ihr Kommen, das detaillierte Programm finden Sie auf der letzten Seite!

*Ihr ÖKL-Team*

### **Die ÖKL-Geschäftsstelle:**

Gußhausstraße 6, 1040 Wien, 01/505 18 91, Fax: 01/505 18 91-16, e-mail: [office@oekl.at](mailto:office@oekl.at), [www.oekl.at](http://www.oekl.at)

### **Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ÖKL:**

DI Gebhard **Aschenbrenner**, Geschäftsleitung, Landtechnik, [g.aschenbrenner@oekl.at](mailto:g.aschenbrenner@oekl.at), Tel. DW 10

Helga **Geier**, Sekretariat, Versand, MR-Grundkurse, [h.geier@oekl.at](mailto:h.geier@oekl.at), Tel. DW 12

Robert **Kolonovits**, Landwirtschaftliches Bauwesen, [r.kolonovits@oekl.at](mailto:r.kolonovits@oekl.at), Tel. DW 21

Ingrid **Kornfeld**, Buchhaltung, Lohnverrechnung Tel. DW 11

DI Eva-Maria **Munduch-Bader**, Geschäftsleitung, Öffentlichkeitsarbeit, [e.munduch-bader@oekl.at](mailto:e.munduch-bader@oekl.at), Tel. DW 13

DI Wolfgang **Schoberleitner**, Landentwicklung, Energie & Umwelt, [w.schoberleitner@oekl.at](mailto:w.schoberleitner@oekl.at), Tel. DW 15

DI Silke **Scholl**, Landwirtschaft, Landentwicklung, [s.scholl@oekl.at](mailto:s.scholl@oekl.at), Tel. DW 17

DI Barbara **Steurer**, Landentwicklung, Kulturlandschaftsforschung (bis November 2004 in Elternkarenz)

## Projekte

### Projekt „Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft“

Als Teilmodul innerhalb des von EU, Bund und Ländern und des LFI geförderten Projektes wurde im Oktober die Bildungsbroschüre „Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft“ fertiggestellt.

*„Elektronik - ein neues Werkzeug - soll die Fähigkeiten des Menschen ergänzen und erweitern, nicht bloß ersetzen.“*

Der Einsatz von Elektronik in der Landwirtschaft eröffnet eine Vielzahl von Möglichkeiten, von denen der Landwirt profitieren kann und die für Sicherheit, Qualität und für die wirtschaftliche Effizienz relevant sind. Vorteile ergeben sich sowohl für den Verbraucher als auch für die Natur.

Die Elektronik bewirkt eine enorme Entlastung des Landwirtes - auch von körperlich anstrengender Arbeit. Andererseits ist der Landwirt gefordert, sich intensiv mit der neuen Technik vertraut zu machen. Der Einsatz von Elektronik in der Landwirtschaft ist je nach Anwendungsgebiet schon praxiserprobt oder benötigt noch weitere Forschungsarbeit.

ISMS, ISOBUS, Mechatronik, Direkteinspeisung von Pflanzenschutzmitteln, Ertragskartierung, GPS, digitale Hofkarte, PDAs, elektronische Tieridentifizierung und Stallklimacomputer, um nur einige Begriffe zu nennen, klingen sehr technisch. Bei genauer Betrachtung zeigt sich, dass hinter diesen Begriffen und Abkürzungen interessante Anwendungen der Elektronik für die praktische Arbeit im Stall und am Feld stehen.

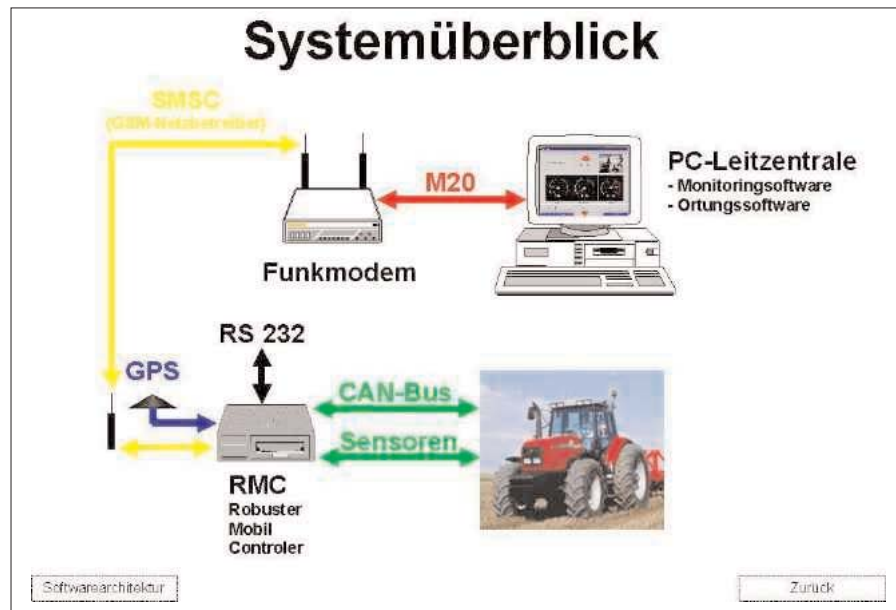
Vielfach halten die Landwirte am Status quo fest und wehren sich gegen die neuen Techniken. Aber gerade die österreichische Landwirtschaft mit ihren kleinen Strukturen erfordert neue Konzepte, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können.

Diese Konzepte können sich unter Umständen nur bei überbetrieblichem Einsatz über den Maschinenring rechnen.

Ob der Einsatz wirtschaftlich sinnvoll ist, hängt von der jeweiligen betrieblichen Situation ab - sich über neue Entwicklungen zu informieren ist jedenfalls von Vorteil.

Die Bildungsbroschüre „Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft“ vermittelt einen Einblick in die neuesten Entwicklungen unter spezifisch österreichischen Gesichtspunkten.

Sie wurde im Rahmen einer Pressekonferenz am 14. Oktober im „Lebensministerium“ der Öffentlichkeit präsentiert (Siehe auch Seite 9).



Aus der Bildungsbroschüre: Systemüberblick - die Grafik zeigt die Komponenten des ISMS (Integriertes Service- und Managementsystem): PC-Leitzentrale mit Monitoring- und Ortungssoftware, ein Funkmodem, die Blackbox, das Arbeitsgerät sowie die Kommunikationswege zwischen diesen Komponenten.

Quelle: <http://www.riegger.de/riegger/index.htm>

### **Inhalt:**

#### **Einleitung und Ziele**

##### **Außenwirtschaft**

- Integriertes Service- und Management-System (ISMS)
- Steuerung von Vorgängen
- ISOBUS
- Mechatronik
- Ortspezifische Bodenbearbeitung
- Teilflächenspezifische Pflanzenproduktion: Düngung
- Teilflächenspezifische Pflanzenproduktion: Pflanzenschutz
- Ertragskartierung
- Flächenaufmaß mit GPS
- Parallelfahrhilfen
- Darstellung mit INVEKOS GIS oder die "digitale Hofkarte"
- Datenerfassung über PDAs - der PC am Acker ...

- Überbetriebliche Maschinennutzung und Logistik am Beispiel der Rübenabfuhr
- Kriterien für den Einsatz der Technik
- Checkliste zum Einsatz von zusätzlicher Elektronik

##### **Innenwirtschaft - "precision livestock farming"**

- Elektronische Tieridentifizierung
- Rinderhaltung: Rechnergesteuerte Kälbertränkeabrufautomaten, Futtermischwagen, Kraffutterzuteilung an Milchkühe im Anbindestall, Kraffutterzuteilung an Milchkühe im Laufstall, Melksysteme, Herdenmanagement
- Schweinehaltung: Mastschweine und Zuchtsauen
- Stallklima

##### **Resümee**

##### **Weiterführende Literatur, Begriffserklärung, Literaturverzeichnis**

Nähere Informationen zum gesamten Projekt erhalten Sie bei Gebhard Aschenbrenner 01/505 18 91-10, e-mail: g.aschenbrenner@oekl.at

### **Wanderausstellung „Landwirtschaft und Umweltschutz“ in Niederösterreich**

Am 29. September wurde die vom Land Niederösterreich in Auftrag gegebene Ausstellung „Landwirtschaft und Umweltschutz in Niederösterreich“ in St. Pölten durch Landesrat Plank eröffnet! Auf sieben Tafeln, erstellt vom Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Land-



Auf elf Tafeln wird das Thema „Landwirtschaft und Umwelt“ sowie „Natur im Garten“ anschaulich gemacht. Landesrat Plank eröffnete die Ausstellung in St. Pölten.

entwicklung (ÖKL), werden die Leistungen der niederösterreichischen Landwirte für den Umweltschutz dargestellt. Diese werden zum Teil über die „ÖPUL-Förderungen“ ausgeglichen. Die Themen reichen von der Winterbegrünung zum Schutz des Bodens vor Erosion und Austrocknung über die biologische Landwirtschaft und die Landschaftspflege bis hin zur Erzeugung nachwachsender Rohstoffe als Beitrag zum Klimaschutz.

Auf weiteren vier Tafeln, erstellt von „Natur im Garten“, erfährt das Publikum wichtige Tipps für die

Gartenarbeit, Interessantes über Obst im Garten und Wissenswertes über Nutz- und Zierpflanzen und wie sie einander ergänzen können.

Landesrat Plank eröffnete die Ausstellung und betonte, dass sich am Umweltprogramm ÖPUL 72 Prozent der niederösterreichischen Landwirte mit über 90 Prozent der Landesfläche beteiligen! Ertragsentgang, erhöhter Arbeitsaufwand und höhere Kosten für naturnahe Produktion werden durch die ÖPUL-Prämien abgegolten; die nur unter der Bedingung ausbezahlt werden, dass die Fördervoraussetzungen eingehalten werden, genaue Aufzeichnungen geführt werden und sich Betriebe strenger Kontrollen durch die AMA unterwerfen.

Die Ausstellung wird voraussichtlich bis ins Frühjahr 2004 durch Niederösterreich „toure“ - nähere Informationen über die Standorte oder über die Möglichkeit, die Ausstellung auszuleihen, erhalten Sie bei DI Wolfgang Schoberleitner unter Tel: 01/505 18 91-15 bzw. w.schoberleitner@oekl.at.

### **Bewirtschaftungsplan Moosberg, Gemeinde Weißenbach, Tirol**

Im Auftrag des Amtes der Tiroler Landesregierung wurde gemeinsam mit coopNATURA ein Bewirtschaftungsplan für den Moosberg, Gemeinde Weißenbach, erstellt. Der Moosberg liegt im Natura 2000-Gebiet Lechtal sowie im Nationalparkgebiet. Für das Lechtal bestand bereits ein Managementplan, der nun einen Bewirtschaftungsplan vorsieht. Die Bewirtschaftung des Moosberges liegt im Interesse des Naturschutzes, sodass für diesen Raum ein angepasstes Bewirtschaftungskonzept ausgearbeitet wurde.

Der Moosberg stellt einen wertvollen Lebensraum sowohl im Bezug auf die FFH-Richtlinie wie auch auf die Vogelschutzrichtlinie dar und ist weiters für einen zukünftigen Nationalpark ein bedeutender Abschnitt, der die Verbindung zwischen hohem Artenreichtum an Tieren und Pflanzen und traditioneller landwirtschaftlicher Nutzung zeigt. Der Bewirtschaftungsplan ist auf die Erhaltung der Schutzgüter nach beiden Richtlinien und den vorgesehenen Zielen des Nationalparks ausgerichtet.

Das ÖKL hat im Wesentlichen Instrumente für die Umsetzung der obengenannten Forderungen erarbeitet. Je nach Vegetationstyp bzw. Intensität der Bewirtschaftung wurden die möglichen Auflagen(vorschläge) und die ÖPUL-Förderungen gemäß Tiroler Richtlinie zur Umsetzung des Natur- und Kulturlandschaftsschutzes im ÖPUL 2000 dargestellt.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Wolfgang Schoberleitner unter 01/505 18 91-15 oder w.schoberleitner@oekl.at

### **Blumenreich Steiermark**

Sechs Gemeinden (Arnfels, Eichberg-Trautenburg, Gamlitz, Großklein, St. Johann im Saggautal und Spielfeld) haben sich zur ARGE „Blumenreich-Straßenrand“ zusammengeschlossen, um gemeinsam Verantwortung auf die Entwicklung von Natur und Landschaft zu übernehmen. Diese Gemeinden liegen im Naturpark „Südsteirisches Weinland“, der einen Landschaftsraum mit großer kultur- und naturlandschaftlicher Eigenständigkeit darstellt.

Ziel dieser Grundlagenstudie war das Aufzeigen von Verwertungsmöglichkeiten des Aufwuchses der Projektflächen. Da die sinnvolle Verwendung derzeit keinesfalls gesichert ist, sollen für die Zukunft dieses Projektes nachhaltig zielführende und ökonomisch vertretbare Lösungen gefunden werden.

Das ÖKL hat als Projektpartner den Bereich „alternative Verwertungsmöglichkeiten von Gras und Heu“ bearbeitet. Es wurden das Projektgebiet, die betrieblichen Parameter und das Ausmaß der Projektflächen analysiert und darauf aufbauend die Erträge (Grünschnitt, Silage bzw. Heuanfall)

sowie möglich ÖPUL-Prämien aufgezeigt. In einem weiteren Arbeitsschritt wurden diverse Nutzungsmöglichkeiten wie die Verwendung des Aufwuchses in Biogasanlagen, der Aufbau einer Heubörse, die alternative Tierhaltung und sonstige Verwertungsmöglichkeiten erarbeitet.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Wolfgang Schoberleitner unter 01/505 18 91-15 oder [w.schoberleitner@oekl.at](mailto:w.schoberleitner@oekl.at)

### **Zur Problematik der Abgeltung ökologisch wertvoller Flächen nach Bewirtschaftungsaufwand und Ertragsentgang - Konkrete Fallbeispiele gemäß ÖPUL-2000-Richtlinie**

Im Auftrag des WWF-Österreich führte das ÖKL eine Kurzstudie zum oben angeführten Thema durch. Durch die derzeit im ÖPUL gemäß Vorgaben der EU praktizierte Abgeltung nach Bewirtschaftungsaufwand und Ertragsentgang (plus 20 % Motivationszuschlag) könnte es zu einer unterschiedlichen Prämieinstufung von ökologisch wertvollen Wiesen, die derzeit einen hohen Ertrag aufweisen und zukünftig extensiviert werden sollen, und jenen Flächen, die bisher bereits extensiv bewirtschaftet wurden, kommen. Für erstere können hohe Ertragseinbußen aus Gründen des Düngerverzichts bzw. von Schnittzeitaufgaben geltend gemacht werden, für letztere wird nur der Bewirtschaftungsaufwand abgegolten. In der Praxis kann dies zu Akzeptanzproblemen führen, die gerade für die Erhaltung selten gewordener Biotope mit geringer Flächengröße ein Problem darstellen.

Durch die langjährige Mitarbeit des ÖKLs bei der Entwicklung der Prämieinstufung sowie der Kartierung ökologisch wertvoller Wiesenflächen sind uns zahlreiche Fallbeispiele bekannt, anhand derer gezeigt werden konnte, dass die Nichtberücksichtigung des ökologischen Wertes in bestimmten Fällen zu Problemen bei der Ermittlung der Prämienhöhe führt.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Gebhard Aschenbrenner unter 01/505 18 91-10 oder [g.aschenbrenner@oekl.at](mailto:g.aschenbrenner@oekl.at)

### **Tiergestützte Pädagogik und Therapie am Bauernhof**

Im Frühjahr 2003 hat das ÖKL das Forschungs- und Pilotprojekt „Tiergestützte Pädagogik und Therapie am Bauernhof“ gestartet. Die Idee war, landwirtschaftliche Nutztiere in Behinderteneinrichtungen und Schulen einzusetzen und die Effekte wissenschaftlich zu untersuchen. Anhand des Projektes soll aufgezeigt werden, welche landwirtschaftlichen Nutztiere (Arten, Rassen etc.) für tiergestützte Therapie bzw. Pädagogik besonders geeignet sind. Mittels Beobachtung der Behinderten bzw. der Kinder, Videoaufzeichnungen und statistischer Auswertung der Beobachtungsdaten soll demonstriert werden, ob Verhaltensänderungen und andere Effekte durch den Tierkontakt gegeben sind. Es soll geprüft werden, in welchem Umfang das „Anbieten“ von Tieren für die Therapie und Pädagogik ein zusätzliches Einkommen für Landwirte sein kann.

Der erste Teil des Projektes wurde mit Ziegen in der „Lebenswelt Schenkenfelden“ im Mühlviertel, Oberösterreich durchgeführt. Die Lebenswelt Schenkenfelden bietet „Betreutes Wohnen und Arbeiten“ für gehörlose, mehrfachbehinderte und taubblinde Menschen an. Im Rahmen des Projektes wurde ein Ziegenstall errichtet und zehn Ziegen angeschafft, die den Bewohnerinnen und Bewohnern täglichen Tierkontakt ermöglichen sollten. Einmal pro Woche fand der Kontakt zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern der Lebenswelt Schenkenfelden unter fachlicher Anleitung durch das ÖKL und zwei Diplomandinnen der Sonder- und Heilpädagogik statt.

Zuerst lernten die Betreuten die Ziegen kennen. Sie erfuhren Genaueres über Haltung, Pflege und Lebensweise der Ziegen. Sie hatten die Gelegenheit, die Tiere zu streicheln und zu bürsten.

Weiters standen speziell ausgewählte Spiele auf dem Programm. Abgeschlossen wurde der Ziegenbesuch mit der Fütterung der Tiere mit Frischgras, Heu und Krafftutter.

Erste Ergebnisse zeigen, dass die Ziegen positive Effekte auf die Betreuten haben. Die Tiere konnten so manche in sich gekehrte Person aus der Reserve locken und zum Lachen bringen. Das Streicheln und Schmusen mit den gutmütigen Tieren hat etlichen gut getan. Auf unruhige oder aufgebrachte Gemüter hatten die Ziegen eine beruhigende und ausgleichende Wirkung.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Silke Scholl unter 01/505 18 91-17 oder [s.scholl@oekl.at](mailto:s.scholl@oekl.at)



*Kann das Anbieten von Tieren für Therapiezwecke ein zusätzliches Einkommen für Landwirte sein?*

## Die Heubörse-Weinviertel - „Plattform Wiese im Weinviertel“

Vor nunmehr vier Jahren wurde im Rahmen des INTERREG IIA-Projektes „Naturpark Leiser Berge“ die Plattform „Heubörse Weinviertel“ mit Sitz im Naturparkbüro Leiser Berge ins Leben gerufen. In dieser Zeit sind auch einige Problembereiche zu Tage getreten, wie etwa die Frage des Transportes, Heuqualität, mangelndes Heuanbot, fehlende Weideflächen, Marketingaktivitäten, etc.

Um die genannten Probleme rasch zu lösen und die „Heubörse Weinviertel“ dauerhaft in der Region zu etablieren startete das Projekt 2003 in eine nächste Phase. Diese zweite Projektphase wird von der NÖ Naturschutzabteilung sowie den Naturparkgemeinden des Naturparks Leiser Berge finanziert.

Ab April 2003 wurden in insgesamt vier Arbeitssitzungen die oben genannten Problemstellungen gemeinsam mit örtlichen Interessenten bearbeitet. Die Sitzungen fanden zu jeweils einem Themenschwerpunkt statt und wurden durch Impulsreferate von regionalen Experten ergänzt.

Die Betreuung und Koordination der Arbeitssitzungen wird vom Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL) in enger Zusammenarbeit mit dem Naturparkbüro Leiser Berge und Herrn DI Harald Rötzer, als regionalem Naturschutzexperten, durchgeführt.

Am 12. November 2003 wird im Gemeindesaal von Gnadendorf die Abschlussveranstaltung der 2. Projektphase der Plattform „Wiese im Weinviertel“ (ehemals Heubörse Weinviertel) stattfinden. Unter dem Titel „Neue Formen der Tierhaltung im Weinviertel - betriebliche Perspektiven mit Zukunft?“ wird mit verschiedenen Vorträgen ein vielfältiges Informationsprogramm geboten.

- ❖ Neue Perspektiven für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum (DI Kordina, ÖKL-Arbeitskreis „Ländlicher Raum“, Büro *forschung planung beratung*)
- ❖ Kurzvorstellung des Projektes „Plattform Wiese im Weinviertel“ (DI Aschenbrenner, ÖKL)
- ❖ Naturschutzförderungen im ÖPUL
- ❖ Kostengünstiger Stallbau - Trends und Fördermöglichkeiten (ÖKL-Baukreis)
- ❖ Naturschutzfachlicher Blick auf die Weinviertler Wiesen mit Wiesenkurzexkursion oder Diavortrag (DI Rötzer, Naturschutzexperte)
- ❖ Pause mit Bauernbuffet

- ❖ Standortgerechte Wiesenrückführung - Technik und Förderungsmöglichkeiten (DI Seiberl)
- ❖ Aus der Praxis eines Weinviertler Mutterkuhbetriebes (BOA Farm "beef cattle", Dani Wintereder und Fred Zehetner, Mitterhof/Wildendürnbach, [www.galloway.at](http://www.galloway.at) )
- ❖ Schafhaltung in den Leiser Bergen (Fam. Danninger)
- ❖ Pferdehaltung im Weinviertel
- ❖ Zukunftswerkstätte Rinderhaltung im Weinviertel (DI Anna Eckl - BBK Hollabrunn)

Nähere Informationen erhalten Sie bei Wolfgang Schoberleitner unter 01/505 18 91-15 bzw. [w.schoberleitner@oekl.at](mailto:w.schoberleitner@oekl.at).

## Aus der laufenden ÖKL-Arbeit

### **ÖKL-Arbeitskreis Verkehrsrecht am 9. Juli 2003**

Unter dem Vorsitz von Dipl.-HLFL-Ing. Josef ZAUNER fand am 9. Juli im ÖKL die Sitzung des ÖKL-Arbeitskreises Verkehrsrecht statt. ZAUNER hat den Arbeitskreis in der Nachfolge von Mag. Längauer (PRÄKO) übernommen. Beherrschendes Thema war der Gefahrguttransport. Zu den in der Landwirtschaft relevanten Gefahrgütern zählen u.a. Treibstoffe, Pflanzenschutz- und bestimmte Reinigungsmittel. Die entsprechenden, relativ neuen Vorschriften betreffen auch die Landwirtschaft; für diese sind jedoch Ausnahmen vorgesehen (vgl. sogenannte „Handwerkerregelung“!), insbesondere beim Transport mit Traktor und Anhänger. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, die relevanten Bestimmungen in einem ÖKL-Merkblatt zusammenzufassen. Eine erste Sitzung fand bereits statt. Das Merkblatt soll zeitgerecht für die Winterschulungen fertiggestellt werden.

Ein weiteres Thema der Arbeitskreissitzung war die stark begrenzte Stützlast, die auf ein Anhängemaß ausgeübt werden darf. Eine der Alternativen stellt das Zug-Kugel-Kupplungssystem dar, welches beim ÖKL-Kolloquium am 26. November vorgestellt wird. Nähere Informationen erhalten Sie bei Gebhard Aschenbrenner, Tel: 01/505 18 91-10, e-mail: [g.aschenbrenner@oekl.at](mailto:g.aschenbrenner@oekl.at).

### **ÖKL-Arbeitskreis „Energie“ am 2. Oktober 2003**

Im Rahmen des Arbeitskreises Energie fand am 2. Oktober 2003 im Besprechungsraum des ÖKL die Herbstsitzung statt. Unter der bewährten Leitung des AK-Obmanns Prof. Boxberger wurden aktuelle Fragestellungen behandelt (z.B. Kraftstoffe aus erneuerbaren Rohstoffen) und die Arbeitsschwerpunkte für die nächste Periode festgelegt. Des Weiteren konnte das ÖKL-Merkblatt Nr. 61 „Landwirtschaftliche Biogasanlagen“ im Wesentlichen fertiggestellt werden.

Die nächste reguläre Arbeitskreissitzung findet am Mittwoch, den 10. März 2004, ab 10 Uhr im Besprechungsraum des ÖKL (Gusshausstraße 6, 1040 Wien) statt. Nähere Informationen erhalten Sie bei Wolfgang Schoberleitner unter 01/505 18 91-15 bzw. [w.schoberleitner@oekl.at](mailto:w.schoberleitner@oekl.at).

### **Herbsttagung des Arbeitskreises „Landwirtschaftliches Bauen“ im Oktober 2003**

OR DI Manfred Watzinger, Obmann des ÖKL-Arbeitskreises „Landwirtschaftliches Bauen“ begrüßte die ÖKL-Arbeitskreismitglieder diesmal zur „Baukreistagung“ vom 7. bis 8. Oktober 2003 in Podersdorf am See

Auf der Tagesordnung standen:

- ❖ Eröffnung und Begrüßung
- ❖ Vorstellung des Weinlandes Burgenland und der Landwirtschaftskammer durch Kammerpräsident Hautzinger und Kammeramtsdirektor Prieler
- ❖ Besprechung, Beratung und Bearbeitung der Baumerkblätter
- ❖ - Betrieb Sattler Walter, Tadten: Auf einer Glashaushfläche von 30.000 m<sup>2</sup> werden Rispentomaten produziert.
- Betrieb Umathum Josef, Frauenkirchen: 1987 erfolgte eine gänzliche Umstellung von der Rinder- und Schweinehaltung auf Weinbau und somit der Beginn einer großen Investition in die Kellereien und Erweiterung der Rebflächen.
- Besichtigung Nationalpark Neusiedler See, Informationszentrum Illmitz: Das Informationszentrum dient als Startpunkt für jede Rundfahrt in die Nationalparkregion.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Robert Kolonovits, Tel: 01/505 18 91-21, e-mail: r.kolonovits@oekl.at. Die ÖKL-Arbeitskreise „Landwirtschaftsbau“ finden laufend zu den jeweiligen Merkblättern in kleineren Arbeitsgruppen statt.



## Pressekonferenz und Ehrungen am 14. Oktober



V. li: ADir RR Franz Ettl, Sekt.-Chef Dr. Walter Klasz, ÖKL-Obmann Dipl.-Ing. Franz Schörghuber und MR Dipl.-Ing. Dr. Werner Schurian

Das ÖKL lud am Dienstag, den 14. Oktober 2003, in den Saal 4 des „Lebensministeriums“ zu einer Pressekonferenz zum Thema Elektronik ein, an die 50 Personen konnten zu dieser Veranstaltung begrüßt werden!

Anlass war das Erscheinen der Bildungsbroschüre „Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft“. Die 162 Seiten starke, reich bebilderte Broschüre wurde durch Professor Boxberger verständlich und umfassend präsentiert, was angesichts der sehr vielfältigen und durchaus komplexen Inhalte gar nicht so leicht war. „Wir müssen nicht alle Elektroniker werden“, betonte Professor Boxberger, es gehe vielmehr um eine sinnvolle Anwendung der neuen Möglichkeiten.

Anschließend fand der Festakt zu Ehren von ADir RR Franz Ettl, Sekt.-Chef Dr. Walter Klasz und MR Dipl.Ing. Dr. Werner Schurian statt, die im Laufe dieses Herbstes in den Ruhestand treten. ÖKL-Obmann Dipl.-Ing. Franz Schörghuber bedankte sich im Namen des ÖKL für die langjährigen wertvollen Verdienste mit der Verleihung des ÖKL-Ehrenringes.

Klasz dankte im Namen der drei Geehrten und gab einen kurzen Rückblick auf die schon sehr kurz nach dem Krieg beginnende Zusammenarbeit zwischen ÖKL und dem Ministerium, auf dessen weitgehende Initiative hin das ÖKL gegründet wurde. Während anfangs Themen der Produktionssteigerung und der Mechanisierung im Vordergrund standen, entwickelte sich das ÖKL später zusätzlich zu einer unabhängigen Plattform im ländlichen Raum. Neue Schwerpunkte unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit sind zum Beispiel die Verbindung zwischen Landwirtschaft und Naturschutz („Vertragsnaturschutz“) oder der Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft - und selbstverständlich die Herausgabe von Beratungsschriften. Klasz sieht den vor Jahren noch als Vision geltenden Einsatz von Elektronik durch die inzwischen eingetretene Entwicklung bestätigt. Nicht zuletzt die heute präsentierte Broschüre sei ein Beweis dafür.

Schörghuber bedankte sich bei allen für ihr Kommen und lud die Gäste zu einem kleinen Buffet, das für viele eine Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bot.

### **Biogasspezialberater-Fortbildungstagung im November 2003**

Die herbstliche Biogasspezialberaterstagung, die das ÖKL im Auftrag des BMLFUW zweimal im Jahr organisiert und durchführt, findet am 17. und 18. November 2003 im bäuerlichen Bildungshaus Schloss Krastowitz in Klagenfurt statt.

Inhaltliche Schwerpunkte sind

- ❖ Grundlagen, Bemessung und Ergebnisse der Biogasgewinnung aus Energiepflanzen und organischen Reststoffen
- ❖ Investitionskosten und Betriebskosten österreichischer Biogasanlagen
- ❖ Merkblatt "Landwirtschaftliche Biogasanlagen", Erfahrungsberichte aus der Praxis

In gewohnter Weise konnten wieder Spezialisten als Referenten (Dr. Linke - ATB Potsdam, DI Walla - IAO der Boku Wien) gewonnen werden. Weiters steht die Besichtigung des Biogasparcs Alpe Adria in St. Veit an der Glan und einer Biogasanlage in Bleiburg auf dem Programm.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Wolfgang Schoberleitner: 01/505 18 91-15, w.schoberleitner@oekl.at

### **Grundkurse für Maschinenringgeschäftsführer**

Wie jedes Jahr bereitet das ÖKL gemeinsam mit den Maschinenringen die Grundkurse für die Maschinenringgeschäftsführer vor. Im Jahr 2004 werden zwei Kursblöcke stattfinden, voraussichtlich werden wieder ca. 15 bis 20 diese Kurse in Anspruch nehmen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Helga Geier, 01/505 18 91-12 oder h.geier@oekl.at.

### **Tagungen, Messen**

Das ÖKL war bei der Rieder Landwirtschafts-Messe sowie bei der Wieselburger „Bauen & Energie“ mit einem eigenen Stand vertreten, bei der Tullner Messe waren wir als Besucher unterwegs. Bei der Bundestagung der Österreichischen Maschinenringe wurde das ÖKL als Ehrengast begrüßt. Außerdem besuchten wir einige Fachveranstaltungen, z.B. „Themenstraßen - Überholspur oder Holzweg“ am 3. Oktober im Festsaal der Universität für Bodenkultur (Veranstalter: IRUB und respect) und die „Agrartechnische Fachtagung - Zukunftsraum Land“ am 23. und 24. Oktober in Linz (Veranstalter: ABB Linz, ÖO und IRUB).

## ÖKL-Neuerscheinungen

### **Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft - LTS 221**

Autoren: Aschenbrenner, Boxberger, Krönigsberger et al, Wien 2003

Bildungsbroschüre, 162 Seiten, farbig bebildert

**Preis: 12,50** □

Nähere Information auf den Seiten 3 und 4!

### **Land & Raum 3/2003 mit dem Schwerpunkt „Windkraft und Biogas“**

Mit dem Ministerratsbeschluss vom 18. Juni 2002 wurde für Österreich die Senkung der Treibhausgasemissionen um 13 % gegenüber dem Basisjahr 1990 gemäß Kyoto-Vertrag verbindlich festgelegt. Da jedoch seit dem Ausgangsjahr die Emissionen bis 2000 tatsächlich um 2,7 % gestiegen sind, wird Österreich noch größere Anstrengungen unternehmen müssen, um dieses international und innereuropäisch vereinbarte Ziel zu erreichen. Des Weiteren muss Österreich gemäß Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz bis zum Jahr 2007 mindestens 4 % der Stromabgabe an die Endverbraucher und entsprechend der EU-Richtlinie 2001/77 im Jahr 2010 insgesamt 78,1 % des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen decken. Dies sind zwei Problembereiche, bei welchen die längst überfälligen Maßnahmen zumindest einmal durch konkrete gesetzliche Vorgaben angegangen werden.

„Bauern als Energiewirte“ – diese Schlagwörter tauchen in den letzten Jahren vermehrt in den Medien auf. Die Bereitstellung von erneuerbaren Energieträgern kann in den kommenden Jahren zu einer nachhaltigen Energieversorgung durch die Bauern führen und zu einem nachhaltigen Einkommensbestandteil der Bauern werden sowie die Abhängigkeit vom Erdöl mit all seinen Folgen vermindern. Neben dem altbekannten Rohstoff Holz in Form von Stückholz, Pellets oder Hackschnitzel werden von den Landwirten auch alternative Energiepflanzen wie ölhaltige Kulturen zur Biodieselproduktion oder Chinaschilf kultiviert. Es können aber auch Reststoffe wie Gülle, Jauche oder Abfallgetreide sowie Energiepflanzen wie Chinaschilf oder Grassilage zu Biogas vergärt werden. Durch eine attraktive Förderkulisse werden derzeit viele landwirtschaftliche Biogasanlagen konzipiert und errichtet - dem Thema widmen sich drei Artikel in diesem Heft.

Windenergie – ein wesentlicher Faktor für die Erzeugung von Ökostrom in Österreich.

Die Windenergie erlebt seit knapp zehn Jahren einen Boom. Die ersten Anlagen wurden mit viel Pioniergeist und Engagement der Betreiber errichtet, die Anlagentechnik wurde jedoch stetig verbessert. Geeignete Standorte wurden gesucht und gefunden – wenngleich es auch zahlreiche Herausforderungen an die Raumordnung gibt.

Gernot Stöglehner von der Universität für Bodenkultur geht in seinem Artikel auf diese Herausforderungen und die Lösungsstrategien ein. Der verstärkte Ausbau der begünstigten Standorte im Osten Österreichs wird jedoch auch Gegenstimmen hervorrufen. Deshalb werden in jüngster Zeit auch attraktive Alternativstandorte in den Alpen erschlossen. Unter anderem wird im Beitrag von Roland Kals der „Tauernwindpark“ behandelt. Der gesamten komplexen Materie „Windkraft“ widmet sich die Energiewerkstatt mit ihrem „Full Service“-Angebot. Von der Standortsuche über technische Fragen, Projektbetreuung und Lobbyarbeit bis zum fertigen Windpark wird alles aus einer „österreichischen“ Hand angeboten.

**Preise - Einzelheft: 3,63** □, **Abo: 4 Hefte: 12,35** □

**Bestellungen unter Tel: 01/505 18 91, Fax 01/505 18 91-16 oder e-mail an [office@oekl.at](mailto:office@oekl.at).  
Besuchen Sie auch unsere Homepage: [www.oekl.at](http://www.oekl.at)**

## ÖKL-Kolloquium 2003

in der Bezirksbauernkammer Wels, Rennbahnstraße 15, 4600 Wels

Mittwoch, 26. November 2003

### „Mit Traktor und Anhänger sicher unterwegs“

9:30 Begrüßung

*LAbg. Hannes Herndl, Präsident der LWK OÖ und  
Dipl.-Ing. Franz Schörghuber, Obmann des ÖKL*

#### Vormittag:

Moderation: *Dipl.-HLFL-Ing. Josef Zauner, LWK OÖ*

9:45 Landwirtschaftliche Anhänger für alle Bereiche

*Dipl.-Ing. Michael Deimel, LWK NÖ*

10:15 Mit 10 km/h, bis 25 km/h, bis 50 km/h fahren und sicher bremsen

*Ing. Erwin Feilmayr, Abt. Verkehrstechnik beim Amt d. OÖ. Landesregierung*

10:50 Diskussion

11:10 Kaffeepause

11:30 Vorgaben der EU für Bremsen und Anhänger-Kupplungen

*Dipl.-Ing. Herbert Lampel, BLT Wieselburg*

11:50 Konsequenzen aus dem Unfallgeschehen mit Traktoren und Anhängern

*Ing. Wilhelm Schagerl, Sicherheitsberatung der Soz. Vers. d. Bauern, Wien*

12:10 Diskussion

#### 12:30 Mittagspause

#### Nachmittag:

Moderation: *Dipl.- Ing. Peter Höpler, ÖKL*

14:00 Transport von Gefahrgütern - Unüberwindbare Anforderungen an den Landwirt?

*Dipl.-Ing. Herbert Bauer, Raiffeisen Umwelt Gesellschaft (RUG)*

14:40 Fahrkomfort und Fahrsicherheit landwirtschaftlicher Traktoren

*Dipl.-HLFL-Ing. Manfred Nadlinger, BLT Wieselburg*

15:05 Diskussion, Pause

15:35 Das Zug-Kugel-Kupplungssystem als Alternative für hohe Stützlasten

*Christian Starzinger, Fa.Scharmüller, Vöcklamarkt*

15:50 Firmenpräsentationen - Das bieten die Anhänger-Hersteller

Wichtige österreichische Hersteller und Importeure zeigen spezifische Lösungen

**16:50 voraussichtliches Ende**

**Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

**Der Eintritt beträgt 25,00 € inkl. Tagungsmappe und Pausenkaffee mit Kuchen.**

**SchülerInnen und Studierende haben freien Eintritt (ohne Tagungsmappe).**

**Nähere Informationen beim ÖKL unter 01/505 18 91 oder auch unter [www.oekl.at](http://www.oekl.at)**